

# Förderverein sagt Nein zu Windrädern

## Beschluss aussetzen

**Greifenstein/Mengerskirchen (red).** Der Beschluss zur Windkraft am Knoten hat auch den Vorstand des Fördervereins für Landschaft und Kultur des Hessischen Westerwaldes beschäftigt. Er spricht sich gegen die Ausweisung eines Standortes für Windkraftanlagen auf dem Knoten aus, wie sie der Ausschuss Landwirtschaft und Umwelt der Regionalversammlung Mittelhessen beschlossen hat.

Gründe: Der Förderverein vermisst ein regionales Gesamtkonzept der künftigen Energieversorgung in Mittelhessen, das nicht nur auf Windkraft setzt, sondern alle regenerativen Energiequellen und die Energieeinsparpotentiale umfasst. Um eine effiziente Umsetzung zu gewährleisten, sei dabei die Einbeziehung der Bevölkerung unumgänglich.

Das Knotengebiet sei Europäisches Vogelschutzgebiet, weitere "Natura-2000"-Gebiete schließen an. Außerdem sei es ein herausragendes Erholungsgebiet mit regionaler Bedeutung. Dadurch sei die bisherige Einstufung als "Ausschlussfläche" für Windräder begründet.

Das Knotengebiet sei weder durch Straßen noch durch sonstige Siedlungseinflüsse beeinträchtigt und stelle diesbezüglich eine Besonderheit im hessischen Teil des Westerwaldes dar. Im Regionalplan war das Offenland auf der Bergkuppe bis zur Fortschreibung 2011 im Einvernehmen mit den Gemeinden und den Fachbehörden als geplantes Naturschutzgebiet dargestellt.

Eine Bebauung mit Windrädern werde die landesplanerisch abgesicherten landschaftlichen Funktionen des Gebietes erheblich und nachhaltig beeinträchtigen. Geringfügige Verschiebungen der einzelnen Standorte könnten das Ausmaß der Schäden nicht oder nur marginal abmildern.

Mit dem Beschluss für die Anlagen auf dem Knoten werde nicht nur vom bisherigen nachvollziehbaren Konzept der Planung von Standorten abgewichen. Es fehle auch die einvernehmliche Abstimmung mit den betroffenen Nachbarn in Rheinland-Pfalz. Außerdem seien die für die Entscheidung herangezogenen Gutachten lücken- und fehlerhaft.

## Es gibt andere und bessere Standorte in Hessen als den Knoten

Der Förderverein fordert daher von der Regionalversammlung, dass sie diesen Beschluss aussetzt, bis in einem Mediationsverfahren die strittigen Punkte öffentlich abgeklärt wurden. Der Vorstand wird diesen Beschluss der Hessischen Landesregierung mitteilen und sie bitten, das Gebiet am Knoten nicht für Windkraftanlagen zu öffnen, da es genügend andere windgünstige Standorte in Hessen gebe, die mit deutlich geringeren Belastungen für Mensch und Umwelt verbunden seien.

Der Förderverein ist nicht allein mit seiner Ablehnung. Jüngst hatte Mengerskirchen für eine Klage gegen den Beschluss votiert. Was wiederum Greifenstein verärgerte. Die Gemeinde ist für die Windräder, zumal der Ausschuss der Regionalversammlung ihrem Wunsch entsprach, drei Anlagen an einer anderen Stelle als bislang geplant zu errichten. Grund für die Verschiebung war, dass man die Windräder aus den klassischen Vogelfluglinien herausnehmen wolle. Im Parlament wird vermutet, dass Mengerskirchen selbst aktiv werden will.

## Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2011

Dokument erstellt am 20.05.2011 um 20:04:02 Uhr

---

[http://www.mittelhessen.de/lokales/region\\_wetzlar/greifenstein/465844\\_Foerderverein\\_sagt\\_Nein\\_zu\\_Windraedern.html](http://www.mittelhessen.de/lokales/region_wetzlar/greifenstein/465844_Foerderverein_sagt_Nein_zu_Windraedern.html)